

Berliner Abendblatt

IHRE WOCHENZEITUNG FÜR SCHÖNEBERG

9. März 2005

Seite 1

Neuer Platz für zwölf Apostel

Pläne für Kirchenvorplatz vorgestellt

Schöneberg. Der Vorplatz der Zwölf-Apostel-Kirche an der Kurfürstenstraße wird noch in diesem Jahr umgestaltet. Wie er allerdings letztendlich aussehen wird, ist noch nicht geklärt.

Zwei Gestaltungsvarianten stellte der mit dem Projekt beauftragte Heinz Tibbe von der Gruppe Planwerk zur Diskussion: Der Platz soll wieder seine ursprüngliche halbrunde Form erhalten, gepflastert und be-

leuchtet werden. Varianten gibt es bei den geplanten Pflanzungen beziehungsweise Fällungen von Bäumen.

„Die Grünfläche muss weg“, darin sind sich Heinz Tibbe und Baustadträtin Elisabeth Ziemer einig. Sie werde nur als Hundenauslaufgebiet und Müllkippe benutzt. Daher habe man sich bei beiden Plänen für eine Pflasterung und die Pflanzung von vier Bäumen entschieden.

Fortsetzung auf Seite 3

Betonwüste vor der Zwölf-Apostel-Kirche?

Pläne für die Neugestaltung des Vorplatzes wurden vorgestellt

Fortsetzung von Seite 1

Außerdem sollen zwei Bänke aufgestellt werden. Um das Kirchenportal auch von Norden wieder in das Blickfeld zu rücken, wird die Weide gefällt. Und für die abendliche Beleuchtung ist auch gesorgt: zwei Hochenergiestrahler sind geplant, die hinter den Bänken stehen und den Platz erhellen sollen. Wenn die Kirche Sponsoren findet, sei sogar eine Anbringung von Lampen möglich, die die Kirche anstrahlen.

Die Varianten bei der Bepflanzung sehen einmal eine Umrahmung des Platzes mit Bäumen vor, einer vor dem Gemeindehaus müsste aber aus Gründen der Symmetrie gefällt werden. Bei dem zweiten Vorschlag sollen sie ein Spalier in Richtung Kirche bilden.

„Man muss aber auch an den Untergrund denken“, betont Heinz Tibbe. Weil viele Wasser-, Gas- und Elektroleitungen unter dem Platz verliefen, sei Variante eins eventuell gar nicht durchführbar.

Klar ist: Das Halbrund wird mit hellgrauen Mosaiksteinen ausgelegt. Um Probleme wegen der Belastung zu vermeiden, sollen Poller aufgestellt werden, damit nicht mit Autos darüber gefahren wird. Das Gebiet um das Halbrund wird einen Granitum-



Elisabeth Ziemer und Heinz Tibbe vor den Plänen Foto: saki

lauf bekommen. So wäre die Platzfläche besser zu erkennen und würde gut zur Geltung kommen.

„Der Platz muss wieder attraktiver und nutzbarer gemacht werden. Hier sollen auch Feste oder Ähnliches stattfinden, und Skater wird er vielleicht auch anziehen“, so die Hoffnung Elisabeth Ziemers. Daher sei auch ein neuer Standort für den Spritzenautomaten, der direkt am Platz steht, zu suchen. Herumliegende gebrauchte Spritzen seien zurzeit noch ein Problem.

26 Interessierte waren zu der Vorstellung gekommen, die Reaktionen waren unterschiedlich: Vertreter der Gemeinde begrüß-

ten die Vorschläge, Anwohner reagierten skeptisch: „Eine Betonwüste wollen wir nicht“, war die Meinung. Man solle so viel Grün stehen lassen wie möglich. Hochbeete oder ein Brunnen wurden zur Verschönerung vorgeschlagen. „Für so etwas haben wir leider kein Geld“, erklärte Elisabeth Ziemer hingegen, Beete müssten gepflegt werden und der Bau sowie der Unterhalt eines Brunnens seien viel zu teuer.

Einigen konnte man sich dann aber darauf, dass außer der Weide keine Bäume gefällt werden, auch wenn – wie Heinz Tibbe noch einmal betonte – die Symmetrie der Anlage dadurch gestört würde. saki